

*Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Reichtum nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen?*

*Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann euer wahres Eigentum geben?*

*Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.*

*Lukasevangelium 16, 11-13  
(Einheitsübersetzung)*

Kritische Entscheidungen im Leben zu treffen, erweist sich als überwiegend schwierig. Der Umgang mit den Realitäten, unseren Gefühlen, den Interessen und der Liebe zu etwas bleibt eine tägliche Herausforderung.

Trotz der gewaltigen Leidenschaften in uns ruft Jesus auf zur Vorsicht in unserer Einstellung und Herangehensweise gegenüber attraktiven materiellen Gütern. Der übermäßige Genuss materieller Aneignungen und Anhäufungen ist eine Wunde, die der umfassenden Gerechtigkeit zugefügt wird. Denn dabei geht der Sinn für die drei Orientierungen vollständig verloren, die uns in unserem Handeln und Verhalten leiten – nämlich GRENZE, GESETZ und LIEBE.

Ein Christ muss sich mit Belastbarkeit und Zurückhaltung wappnen, das fordern sowohl die Lehren Christi als auch moralische und praktische Gründe. Der Text spricht uns deutlich an: Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.